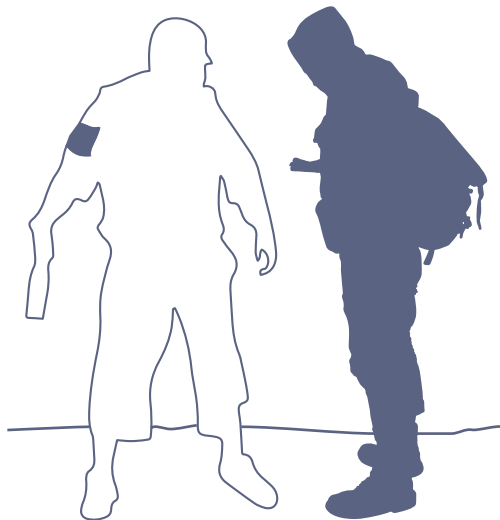


Womit müssen Sie rechnen?

Mögliche Störversuche können aufgezwungene Propagandadiskussionen, ungewolltes Fotografieren und Filmen, verbale Beleidigungen und Drohungen, Wegnahme oder Beschädigung von ausgelegtem Informationsmaterial, andere Sachbeschädigungen oder schlimmstenfalls auch körperliche Übergriffe sein.

Es ist besser, sich auf eine Situation vorzubereiten, die wahrscheinlich nicht eintritt, als unerwartet mit Destruktivität und Aggressivität umgehen zu müssen.



Unterstützung

Evangelische Akademie der Nordkirche mit ihren Regionalzentren für demokratische Kultur

Regionalzentrum für demokratische Kultur

Tel. 0381/403 17 61
rz.rostock@akademie.nordkirche.de

Regionalzentrum für demokratische Kultur Vorpommern-Rügen

Tel. 03831/28 25 84
rz.stralsund@akademie.nordkirche.de

www.akademie-nordkirche.de/
demokratische-kultur/

Landeskoordinierung „Demokratie und Toleranz“
Landeszentrale für politische Bildung
Mecklenburg-Vorpommern
www.beratungsnetzwerk-mv.de

LOBBI e. V.
hilft Betroffenen, Angehörigen, Zeuginnen
und Zeugen rechter Gewalt. www.lobbi-mv.de

Evangelische Akademie der Nordkirche
Büro Rostock
Am Ziegenmarkt 4
18055 Rostock
Tel. 0381/25 22 430
rostock@akademie.nordkirche.de
www.akademie-nordkirche.de

Evangelische Akademie der Nordkirche
Büro Rostock

Sicherheit bei Informationsständen oder Straßenaktionen im öffentlichen Raum

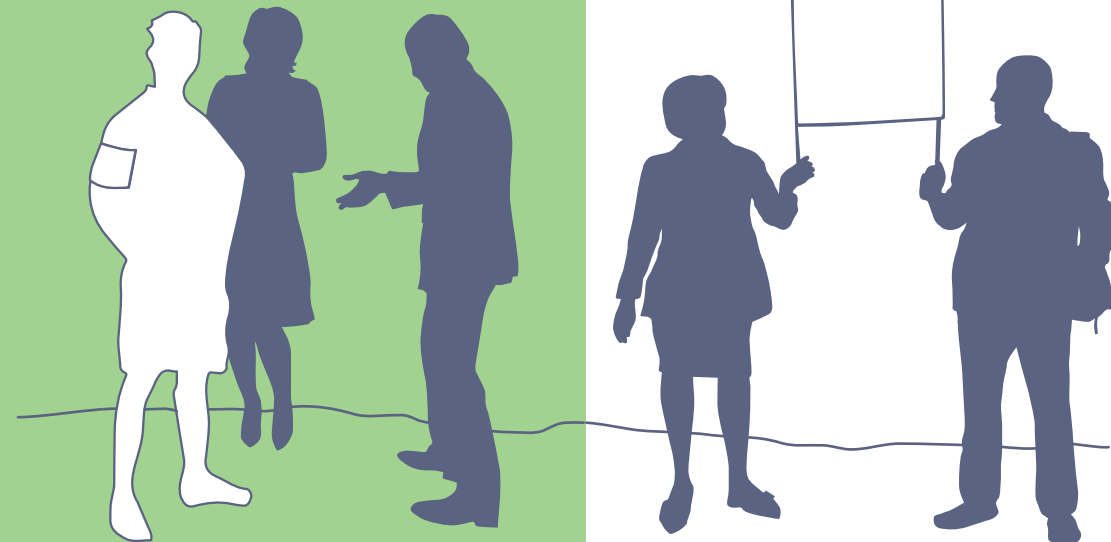
Für Demokratie
Gegen Rechts-
extremismus

Sicherheit

Sie wollen einen Informationsstand oder eine andere Straßenaktion für Demokratie und/oder gegen Rechtsextremismus organisieren?

Es gibt leider immer wieder Menschen, die versuchen, diejenigen einzuschüchtern, die sich öffentlich für ein friedfertig-vielfältiges Miteinander einsetzen.

Es ist nicht notwendig, vor Einschüchterungsversuchen zurück zu weichen, aber klug, einige Sicherheitsmaßnahmen zu ergreifen.



Checkliste Vorbereitung

Checkliste in der Situation

Nach einem Vorfall

Rahmenbedingungen:

Melden Sie Ihre Aktion bei den zuständigen Stellen (z.B. Ordnungsamt) an und fragen Sie, welche Sicherheitsmaßnahmen empfohlen werden. Lassen Sie sich eine polizeiliche Telefonnummer (nicht 110!) für den Notfall geben. Findet die Aktion im Rahmen einer größeren Veranstaltung statt (z.B. Friedensfest) erfragen Sie auch die Sicherheitsmaßnahmen und eine Ansprechperson (Telefonnummer!) des Hauptveranstalters.

Gewappnet sein:

Besprechen Sie mit allen beteiligten, was schlimmstenfalls passieren kann und wie darauf zu reagieren ist. Tabuisieren Sie Ängste und Sorgen nicht!

Aufgabenteilung:

Planen Sie so, dass nie eine Person alleine am Stand bzw. bei der Aktion ist. Verabreden Sie, wer im Notfall die Hilfe benachrichtigt (Handy!) oder wer auf mögliche Provokationen reagiert.



Ruhe:

Bleiben Sie ruhig wie möglich und behalten Sie die im Vorfeld vereinbarte Aufgabenverteilung bei.

Respekt:

Lassen Sie sich von Ihrem gegenüber kein negatives Gesprächsniveau aufzwingen. Bleiben Sie in der Auseinandersetzung höflich – auch wenn es schwerfällt – und halten Sie körperlichen Abstand. Bleiben Sie beim „Sie“. Wenden Sie selbst keine Gewalt an.

Klarheit:

Sprechen Sie laut und deutlich das Verhalten an, das Sie stört; z.B.

„Halten Sie bitte Abstand!“,

„Legen Sie die Materialien wieder auf den Tisch!“,

„Verlassen Sie den Stand! Ich halte es für sinnlos, mit Ihnen zu diskutieren.“

Sie können dabei auch den „Sprung in der Platte“ anwenden und ständig die gleiche Formulierung wiederholen.

Fingerspitzengefühl:

Hören Sie auf Ihr Gefühl und achten Sie auf Ihre Tagesform, ob eine offensive oder eher eine defensive Reaktion sinnvoll ist.

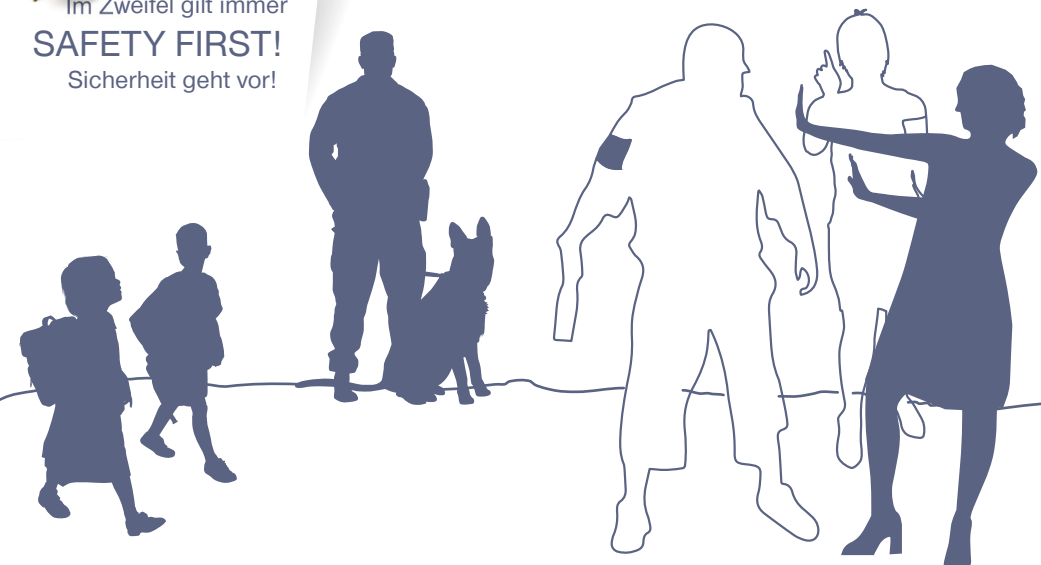
Offensive Reaktionsmöglichkeiten:

Erfragen Sie den Namen der Person, die Sie provoziert. Kündigen Sie an, sich an die Polizei zu wenden usw.

Defensive Reaktionsmöglichkeiten:

Wenden Sie sich an weitere Personen in der Umgebung und bitten Sie gezielt um Hilfe. Rufen Sie die Polizei. Ziehen Sie sich im Zweifelsfall zu Ihrem eigenen Schutz lieber zurück bzw. ergreifen Sie die Flucht.

Im Zweifel gilt immer
SAFETY FIRST!
Sicherheit geht vor!



Beweise sichern:

Fotografieren Sie Sachbeschädigungen, sprechen Sie mögliche Zeuginnen und Zeugen an und notieren Sie sich deren Kontaktdaten.

Gedächtnisprotokoll anfertigen:

Schreiben Sie zeitnah auf, woran Sie sich erinnern. Denken Sie dabei an den Ort, die Zeit, den Ablauf, Ihre Gedanken und Beobachtungen. Das Protokoll sollten Sie datieren und unterschreiben.

Beratung:

Unterstützung und Informationen über weitere Handlungsmöglichkeiten können Sie vertraulich und kostenlos bei den umseitig aufgeführten Beratungsstellen erhalten.